

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Kommt die Turmuhr wieder ans Schloss?

Der Mann, der das Uhrwerk reparierte, ist enttäuscht. Der Bürgermeister kann das nicht verstehen, aber bittet um Geduld.

09.03.2016 Von Kathrin Krüger-Mlaouhia

Bild 1 von 2



Hartmut Sternberg (Mi.) erklärte 2007 die von ihm restaurierte und wieder übergebene Turmuhr.

© Archiv/Klaus-Dieter Brühl

Schönfeld.

Der Radebeuler Hartmut Sternberg hatte sich mehr erhofft. Der Rentner, der vor knapp zehn Jahren die historische Turmuhr des alten Schlosses reparierte, schrieb dem Förderverein Schloss Schönfeld dieser Tage einen Brief. Er bittet um Kontaktaufnahme, um die Teile für den Uhreineinbau zurückzugeben. Es wäre sein Ziel gewesen, die Turmuhr wieder an ihrer historischen Stelle anzubringen, sagt er.

Doch nun wird er 74 Jahre alt und sieht die Chance dafür schwinden. Obwohl dieses Jahr doch die 800-Jahrfeier Schönfelds gefeiert wird und viele Gäste erwartet werden. Noch immer begann aber am Alten Schloss keine generelle Sanierung. Vorher hat es auch gar keinen Zweck, an die Turmuhr zu denken.

722 Arbeitsstunden hatte Ingenieur Hartmut Sternberg, der früher Service-Cheftechniker Mechanik bei der KBA Planeta in Radebeul war, nach eigener Angabe in die Komplettrestaurierung der Uhr gesteckt. Es war sein eigener Wille, als er 2005 erstmalig in Schönfeld weilte und das „tote Auge“ im kleinen Schloss sah. „Der Anblick weckte bei mir sofort eine Regung zur Hilfeleistung“, erinnert er sich.

Der Radebeuler kümmerte sich auch um Sponsoren und tat sich mit dem Schönfelder Roland Günther zusammen. Dieser erneuerte den Uhrenschrank und das Schaugerüst für den Einbau. Zum Tag des offenen Denkmals 2007 wurde der Schauraum hinterm Trauzimmer mit großem Aufwand eingeweiht. Auf Sternbergs Wunsch hin wurde eine Tafel mit den Namen aller Sponsoren aufgestellt. Auch ein Sammelgefäß für Spenden fand seinen Platz.

Einschränkung wegen Damensalon

Nur drei bis vier Jahre, behauptet der Radebeuler jetzt, währte die erfolgreiche Präsentation der restaurierten Turmuhr. In dieser Zeit sei sie häufig von Roland Günther an- und abgestellt worden. Denn laut schlagen darf sie natürlich nicht, wenn zum Beispiel Trauungen oder Veranstaltungen im Festsaal stattfinden. Auch Sternberg selbst kam gelegentlich ins Schloss, um die Lagerstellen der Uhr zu ölen.

Doch dann, so der Senior, sei die Betreuung zurückgegangen. „Meine gesponsorte Funkuhr blieb stehen (kein Batteriewechsel), und die Sauberkeit ließ deutlich nach (Spinnweben im Uhrenschrank)“, klagt er im Schreiben an den Förderverein. Eine Anforderung zur Inspektion an ihn sei bis heute ausgeblieben. 2013 sei der Schauraum leider zum Abstellraum geworden. Auch im Internetauftritt des Traumschlusses fehle die Uhr. Dabei könnte sie auch gehen, ohne zu schlagen. Doch nun habe sie schon Patina angesetzt. „Da ich vom Förderverein des Schlosses keine positiven Zeichen erhalte, werde ich meinen Einsatz für dieses Projekt beenden“, schreibt Hartmut Sternberg.

Schloss-Restaurierung steht an

Bürgermeister Hans-Joachim Weigel ist überrascht über diese Reaktion und kann sie nicht nachvollziehen. „Roland Günther ist doch nach wie vor oft beim Förderverein“, weiß der Gemeindechef. Dass die restaurierte Uhr keine Aufmerksamkeit mehr genieße, weißt Weigel energisch zurück. „Sie ist immer in den Schlossführungen mit dabei“, sagt er. Er selbst mache bei seinen Führungen auch darauf aufmerksam.

Doch das große Problem sei natürlich die ausstehende Restaurierung des kleinen Schlosses. Die Denkmalschutz-Vorbereitungen seien abgeschlossen, nun gehe es um die Finanzierung durch die Gönnerin Ingeborg Chrysanth-Pilz vom Förderverein. Daran könne auch die 800-Jahrfeier nichts beschleunigen. „Auch andere haben noch Wünsche, doch wir haben das Geld nicht, um alles zu bezahlen“, so der Gemeindechef. Langfristig ist es aber natürlich das Ziel, dass die Uhr wieder im Alten Schloss eingebaut wird. Auch Christine Hartmann vom Verein ist sehr enttäuscht über den Brief. „Jeder weiß, dass wir vier Jahre Bauzeit wegen des

Damensalons hatten", sagt sie. Nun werde die Uhr wieder gut präsentiert. Die Mitarbeiterinnen haben viele Aufgaben und können sich nicht nur um die Uhr kümmern. „Die Vorstellung von Herrn Sternberg geht so nicht auf“, sagt Hartmann. Eine Aussprache soll wieder Verständnis bei dem Unterstützer wecken.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/kommt-die-turmuh-r-wieder-ans-schloss-3342982.html>



